**Richtlinien zur Erstellung von Texten in der Reihe des Sonderforschungsbereichs 1070 RessourcenKulturen (September 2022)**

Zuständig für die Redaktion: Uwe Müller (u.w.mueller@gmx.de) und Henrike Srzednicki (Redaktion@sfb1070.uni-tuebingen.de)

**1. Gestaltung von Texten**

Formale Gestaltung:

Alle Texte müssen als word.doc/docx im A 4 Format abgegeben werden.

Tabellen mit zugehöriger Unterschrift bitte als separate Word-Dokumente abgeben.

Bildunterschriften bitte ebenfalls als separate Word-Dokumente abgeben.

Auf die Verwendung spezieller Sonderzeichen oder Fonts hinweisen.

* Schrift: Arial, 11pt, anderthalbzeilig.
* Formatierung: Standartformat, keine weiteren Absatzformate verwenden!
* Aufbau der Artikel:
	+ Überschrift des Artikels
	+ Darunter vollständige Autorennamen
	+ Fünf bis sieben Schlagwörter
	+ Evtl. Danksagung, Widmung oder Eingangszitat (als Zitat gekennzeichnet)
	+ Zusammenfassung (min. 150 bis max. 350 Wörter)
	+ Darunter Text (inklusive Zwischentitel und Untertitel)
	+ Kontaktdaten des Autors/der Autoren (bitte entsprechend angeben)
	+ Bibliographie nach den Richtlinien (siehe unten)
* Linksbündig, kein Blocksatz oder Spalten verwenden.
* Keine Einzüge, keine Tabulatoren verwenden (auch nicht in Tabellen).
* Überschriften: Vor der Überschrift zwei Leerzeilen, danach eine Leerzeile.
	+ Keine Nummerierung.
	+ Außer: Zur Verdeutlichung von Zwischenüberschriften.
		- 1. SFB 1070 RessourcenKulturen allgemein
		- 1.1. Beschreibung des Teilprojekts A 02
		- 1.1.1. Viel Erz und wenig Wasser
* Keine Kapitälchen außer bei dem Begriff RessourcenKulturen.
* Genus- und Speziesbezeichnungen sowie feststehende Begriffe in anderen Sprachen als der des Textes werden kursiv gesetzt (*Spondylus, in situ*).
* Keine manuellen Worttrennungen.
* Fußnotenzeichen stehen hinter dem Satzzeichen.
* Zur Hervorhebung kann **fett** verwendet werden, aber **nie** kursiv.
* Wörtliche Zitate verlangen doppelte Anführungszeichen unten und oben und ein seitengenaues Kurzzitat; Auslassungen sowie Veränderungen werden mit eckigen Klammern gekennzeichnet.
	+ diese so gebildete Struktur des Einzelnen ist nach Meier „gesellschafts- und epochenspezifisch“ (Meier 1988, 77).
	+ „[W]enn das Meer im Sonnenlicht […] glitzert“ (Funkel 2005, 53).
* Titel von Werken oder Institutionen werden nicht kursiv gesetzt, sondern in doppelten Anführungszeichen.
* In modalisierender Funktion werden einfache Anführungszeichen unten und oben verwendet.

Maße, Gewichte, Daten und Zahlen:

* 3 mm; 0,318 cm; 215 m; 15 m²; 21,24 km (geschütztes Leerzeichen zwischen Zahlen und Maßangaben).
* 5 g; 10 kg; 100 ha; 20 l; 15 %, 30 %.
* 1980–2011 (eine Zeitspanne über mehrere Jahre; Jahreszahlen immer komplett ausschreiben).
* 1980/1981 (direkt aufeinanderfolgende Jahre; Jahreszahlen immer komplett ausschreiben).
* 7. Jh. v. Chr. (kein Genitiv-s; Keramik des 6. Jh. v. Chr.).
* 3. Jt. v. Chr. (kein Genitiv-s; Wohnbauten des 2. Jt. v. Chr.).
* Ca. 2300–2000 v. Chr.
* 14C-Daten: unkalibrierte Daten 11960±60 BP, kalibrierte 2800–2400 calBC.
* Zahlen im Fließtext bis zwölf werden ausgeschrieben.
* Zahlentrennpunkte zur besseren Lesbarkeit ab fünfstelligen Zahlen:
2500; 50.000; 350.000; 1.000.000.

Zitierweise:

* Im Text nur Kurzzitate (Autor-Jahr-System) verwenden.
* Stets vollständiges Kurzzitat angeben, kein ebenda, *ibid.* oder ähnliches verwenden.
* Alle Kurzzitate werden in einer Bibliographie aufgeschlüsselt (siehe unten).
* Kurzzitate in Klammern in den Fließtext setzen (Bartelheim 2008, 165–168).
	+ Zulässige Abkürzungen sind hier (vgl./u. a. Bartelheim 2003).
	+ ‚Siehe‘ bitte ausschreiben (siehe Müller 2005).
* Fußnoten sind nur für weiterführende Anmerkungen zulässig.
* Zwei Autoren durch / trennen (Hauptmann/Pingel 2008).
* Semikolon dient zur Trennung von mehreren Zitaten (Hauptmann/Pingel 2008; Lichter 2005; Çilingiroğlu 2009).
* Ab drei Autoren wird im Kurzzitat mit et al. abgekürzt (Bartelheim et al. 2015).
* Bei Aufführung mehrerer Beiträge eines Autors wird der Name nur beim ersten Kurzzitat genannt und entfällt für direkt folgende Zitate (Mayer 2004; 2016, 5–35).
* Mehrere Beiträge eines Autors aus dem gleichen Jahr werden durch Buchstaben gekennzeichnet (Mayer 2006a; 2006b; 2006c).
* Originalpublikationsjahre in Kurzzitate integrieren (vgl. Müller [1955] 2015).
* In Zitaten vollständige Seitenangaben machen. Für zwei aufeinanderfolgende Seiten wird f. verwendet, eine Verkürzung der Zahlen (230–34) oder ff. sind nicht zulässig (Hauptmann/Pingel 2008, 150 f., 156–162).
* Komma trennt Seitenangaben, Abbildungs- und Tafelverweise, die nicht aufeinanderfolgen (Hauptmann/Pingel 2008, 156, 172, Abb. 3, Abb. 5, Taf. 17).
* Aufeinanderfolgende Seitenzahlen sowie Abbildungs- und Tafelverweise werden durch einen Gedankenstrich ohne Leerzeichen verbunden (Schoop 2005, 56–71).
* Ein Doppelpunkt steht zwischen Abbildungs-/Tafelnummer und einzelnem Bild (Schoop 2005, Abb. 15: 4; Müller 2015, Abb. 1a).

Abbildungen:

* Abbildungen können in Schwarz/Weiß oder in Farbe eingereicht werden.
* Fotos als eigene Datei(en) abgeben (möglich sind .tif und .jpg Dateien; weitere Formate nur nach Absprache).
* Alle Abbildungen bitte in hoher Qualität:
	+ Fotos mindestens 300dpi
	+ Strichzeichnungen als .tif mit mindestens 1200dpi
* Tabellen und Excel-Diagramme bitte ohne Tabulatoren oder Absätze.
* **Bei Fremdabbildungen ist die Publikationserlaubnis durch den Autor selbst einzuholen (siehe unten)!**
* Auf Fremdabbildungen in Klammern am Ende der Abbildungsunterschrift verweisen (aus: Eggert/Samida 2013, 224, Abb. 7.8.1).
* Bitte eindeutige Abbildungsunterschriften verwenden und als gesondertes Word-Dokument einreichen.
* Im Fließtext muss auf die mitgelieferten Abbildungen, Tabellen usw. an der betreffenden Stelle verwiesen werden. Entweder kursiv in Klammern oder
nicht-kursiv im Fließtext:
	+ „… Schalen mit ausbiegendem Rand (*Abb. 3*) sind häufig …“
	+ „…Schalen, wie auf Abb. 3 dargestellt, sind häufig ...“

**Abbildungsnachweisvorschriften**

Unter Abbildungen werden hier alle Arten von Zeichnungen, Fotos, Graphiken, wie auch Tabellen verstanden (UrhG § 64).

Wenn in Beiträgen Abbildungen verwendet werden, deren Rechte nicht bei dem/den Autor/en liegen (Abbildungen die nicht von dem/den Autor/en selbst angefertigt wurden, oder Abbildungen der Autoren, die schon bei anderen Verlagen publiziert wurden) sind die Autoren verantwortlich, zu überprüfen, ob die Abbildung genehmigungspflichtig ist und gegebenenfalls die Genehmigungen schriftlich einzuholen und dem SFB zusammen mit dem Manuskript vorzulegen.

**2. Bibliographie – Richtlinien für die Zitierweise in der Reihe des Sonderforschungsbereichs 1070 RessourcenKulturen**

Allgemein:

* Bitte, keine(!) Formatierungen verwenden.
* Alle im Text verwendeten Kurzzitate müssen in der Bibliographie in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden; Jahreszahlen in aufsteigender Reihenfolge.
	+ Gilt auch für Kurzzitate in Abbildungsunterschriften, Tabellen etc.
* Alle Literatureinträge aus der Bibliographie müssen im Beitrag erwähnt werden.
* In der Bibliographie müssen alle Autoren aufgeführt werden.
	+ Hardenberg et al. 2017: R. Hardenberg/M. Bartelheim/J. Staecker
* Abkürzungen wie „Hrsg.“ oder „ed.“ in der Sprache verwenden, in der das Manuskript abgefasst ist, nicht in der Sprache der zitierten Quelle. Ebenso wird der Name des Verlagsortes in der Sprache des Manuskripts angegeben, z. B. „Mailand“ bei deutschsprachigen Manuskripten, nicht „Milano“.
* Wörter in englischsprachigen Titeln werden großgeschrieben. Ausnahmen sind Artikel, nebenordnende Konjunktionen und Präpositionen (entspricht dem Standard bei englischsprachigen [BE], wissenschaftlichen Publikationen).
* Titel und Untertitel werden durch Punkt (nicht Doppelpunkt) voneinander getrennt.
* Es wird nur der erste Publikationsort genannt, nicht mehrere auch kein et al.
* Es werden keine Auflagen angegeben.
* Reihen und Zeitschriften werden ausgeschrieben, nicht abgekürzt; dadurch entfällt ein Abkürzungsverzeichnis.
* Seitenzahlen werden vollständig angegeben mit Gedankenstrich ohne Leerzeichen: „xx–xxx“, nie „ff.“.

Beispiele für Monographien

Anderson [1983] 2016: B. Anderson, Imagined Communities. Reflections on the Origin and Spread of Nationalism (London [1983] 2016).

Çilingiroğlu 2009: Ç. Çilingiroğlu, Central-West Anatolia at the End of the 7th and Beginning of 6th Millennium BCE in the Light of Pottery from Ulucak (Izmir) (Diss. Eberhard Karls Universität Tübingen 2009).

Kaiser et al. 2012: E. Kaiser/J. Berger/W. Schier (Hrsg.), Population Dynamics in Prehistory and Ancient History. New Approaches by Using Stable Isotopes and Genetics. Berlin Studies of the Ancient World 5 (Berlin 2012).

Lichter 2005: C. Lichter (Hrsg.), How Did Farming Reach Europe? Anatolian-European Relations from the Second Half of the Seventh through the First Half of the Sixth Millennium calBC. International Workshop, Istanbul, 20–22 May 2004. Byzas 2 (Istanbul 2005).

Schoop 2005: U. D. Schoop, Das anatolische Chalkolithikum. Eine chronologische Untersuchung zur vorbronzezeitlichen Kultursequenz im nördlichen Zentralanatolien und den angrenzenden Gebieten. Urgeschichtliche Studien 1 (Remshalden 2005).

Wagner 1908: E. Wagner, Fundstätten und Funde aus vorgeschichtlicher, römischer und alamannisch-fränkischer Zeit im Großherzogtum Baden, Teil 1: Das Badische Oberland (Tübingen 1908).

Yalçın et al. 2005: Ü. Yalçın/C. Pulak/R. Slotta (Hrsg.), Das Schiff von Uluburun. Welthandel vor 3000 Jahren. Katalog der Ausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum vom 15. Juli 2005 bis 16. Juli 2006. Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum 138 (Bochum 2005).

Бибиков et al. 1994: С. Н. Бибиков/В. Н. Станко/В. Ю. Коен, Финальиый Палеолит и Мезолит Горного Крыма (Одесса 1994).

Beispiele für Zeitschriften

Eggert 1991: M. K. H. Eggert, Die konstruierte Wirklichkeit. Bemerkungen zum Problem der archäologischen Interpretation am Beispiel der späten Hallstattzeit. Hephaistos. Kritische Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Archäologie und angrenzender Gebiete 10, 1991, 5–20.

Gradmann 1933a: R. Gradmann, Die Steppenheidetheorie. Geographische Zeitschrift 39.5, 1933, 265–278.

Gradmann 1933b: R. Gradmann, Die Steppenheide. Naturwissenschaftliche Monatsschrift des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde e.V. Stuttgart 46.4, 1933, 97–123.

Hansen et al. 2009: S. Hansen/M. Toderaş/A. Reingruber/N. Becker/I. Gatsov/M. Kay/P. Nedelcheva/M. Prange/A. Röpke/J. Wunderlich, Pietrele. Der kupferzeitliche Siedlungshügel “Măgura Gorgana” und sein Umfeld. Bericht über die Ausgrabungen und geomorphologischen Untersuchungen im Sommer 2008. Eurasia Antiqua 15, 2009, 15–66.

Hantzsch 1906: V. Hantzsch, Ratzel, Friedrich. Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog 9. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1904, 1906, 144–152.

Riehl et al. 2013: S. Riehl/M. Zeidi/J. Conard, Emergence of Agriculture in the Foothills of the Zagros Mountains of Iran. Science 341.65, 2013, 65–67.

Rösch 2017: M. Rösch, Ein Pollenprofil aus dem Schluchsee zur Kenntnis der Landnutzungsgeschichte im Hochschwarzwald. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2016, 2017, 28–32.

Rösch/Wick 2018: M. Rösch/L. Wick, 41. Western Lake Constance (Germany). Überlinger See, Mainau. Grana 58.1, 2018, 78–80. DOI: 10.1080/00173134.2018.1509123.

Stanko/Kiosak 2008/2009: V. N. Stanko/D. Diosak, The Late Mesolithic Settlement of South-Western Ukraine. Attidella Società per la Preistoria e Protostoria della Regione Friuli-Venezia Giulia 17, 2008/2009, 27–100.

Біаджі et al. 2008: П. Біаджі/В. Н. Станко/Д. В. Кіосак, Нові радіовуглецеві даті поселленя Мирне. Наукові праці, серія історичні наукі спецвитук 83, 2008, 33–37.

Beispiele für Sammelbände

Bonsall 2008: C. Bonsall, The Mesolithic of the Iron Gates. In: G. Bailey/P. Spikins (Hrsg.), Mesolithic Europe (Cambridge 2008) 238–279.

Horejs 2009: B. Horejs, Metalworkers at the Çukuriçi Höyük? An Early Bronze Age Mould and a ‘Near Eastern Weight’ from Western Anatolia. In: T. L. Kienlin/B. Roberts (Hrsg.), Metals and Societies. Studies in Honour of Barbara S. Ottaway. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie 169 (Bonn 2009) 358–368.

Kienlin 2015: T. L. Kienlin, All Heroes in Their Armour Bright and Shining? Comments on the Bronze Age ‘Other’. In: T. L. Kienlin (Hrsg.), Fremdheit – Perspektiven auf das Andere (Habelt 2015) 153–193.

Müller et al. 2007: R. Müller/G. Goldenberg/M. Bartelheim/M. Kunst/E. Pernicka, Zambujal and the Beginnings of Metallurgy in Southern Portugal. In: S. La Niece/D. Hook/P. Craddock (Hrsg.), Metals and Mines. Studies in Archaeometallurgy (London 2007) 15–26.

Thissen 2001: L. C. Thissen, The Pottery of Illipinar, Phases X to VA. In: J. J. Roodenberg/L. C. Thissen (Hrsg.), The Illipinar Excavations 2 (Istanbul 2001) 3–154.

Beispiele für Websites

Seeher 2004: J. Seeher, Die Entdeckung und Ausgrabung von Hattuscha/Boğazköy, zuletzt aktualisiert am 26.06.2004, <http://www.hattuscha.de/deu/themen/04-entdeckungsgeschichte/entdeckungsgeschichte.htm> (letzter Zugriff: 19.01.2006).

Beispiele für Quellen

Aristoph. Orn.: Voigt 1971: C. Voigt (Übers. u. Anm.), Aristophanes. Die Vögel (Stuttgart 1971).

KTU: M. Dietrich/O. Loretz/J. Sanmartín (Hrsg.) The Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit (Münster 1995).

Strab.: H. L. Jones (Hrsg.), The Geography of Strabo. Translated by Horace Leonard Jones (Cambridge 1924).